

Markus Lewe
Oberbürgermeister der Stadt Münster

Begrüßung anlässlich des Neujahrsempfangs der Stadt Münster 2025
Mittwoch, 15. Januar 2025, 18 Uhr
Rathausfestsaal

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter, lieber Herr General Mais,
meine Damen und Herren,
liebe Münsteranerinnen, liebe Münsteraner,
liebe Freundinnen und Freunde aus den Niederlanden!

ich heiße Sie alle ganz herzlich hier im Rathausfestsaal willkommen!

Ich freue mich heute ganz besonders darüber, lieber Herr General, Sie heute als Ehrengast und Festredner in Münster begrüßen zu dürfen. Auf Ihre Worte freuen wir uns - herzlich willkommen!

- Ich begrüße sehr herzlich die münsterländischen Abgeordneten des Deutschen Bundestages und des Landtages Nordrhein-Westfalen.
- Ich begrüße die Mitglieder der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe, des sogenannten Westfalenparlaments, die Repräsentanten und Repräsentantinnen des Landschaftsverbandes und der Bezirksregierung, die konsularischen Vertreter und Vertreterinnen und meine Kolleginnen und Kollegen Landräte sowie die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus den Städten, Gemeinden und Kreisen des Münsterlandes und den Niederlanden.
- Natürlich freue ich mich besonders über das Kommen der vielen ehrenamtlich tätigen Politikerinnen und Politiker aus dem Rat und den Bezirksvertretungen unserer Stadt sowie der Mitglieder des Integrationsrates, der Seniorenvertretung und des Jugendrates.
- Begrüßen darf ich auch den Rektor der Uni Prof. Dr. Wessels und den Präsidenten der Fachhochschule Prof. Dr. Dellmann sowie die weiteren Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen und Schulen, der Behörden, der Konsulate, der Wirtschaft, der Banken und Gewerkschaften.
- Ich begrüße die Vertreterinnen und Vertreter der Kirchen, Gemeinden und Religionsgemeinschaften.
- Herzlich willkommen den Vertreterinnen und Vertretern unserer starken münsterschen Kultur- und Sportszene!

- Außerdem heiÙe ich die Repräsentantinnen und Repräsentanten der Gerichte und der Kammern, der Polizei und der Bundeswehr, ebenso willkommen wie die Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen, Verbänden und Initiativen.
- Und selbstverständlich begrüÙe ich die Vertreterinnen und Vertreter der lokalen Medienhäuser!

Einstieg

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Seien Sie alle herzlich willkommen hier im Rathaus! Ich freue mich sehr, mit Ihnen gemeinsam das neue Jahr einzuläuten.

Hinter unserem Land, unsere Stadt, hinter uns allen liegt ein Jahr voller Dynamik, voller Umbrüche und Herausforderungen – wir erleben wahrhaftig einen echten Zeitenbruch.

Zum Teil geschehen diese Veränderungen in so rasanter Geschwindigkeit, dass man sich dieser nicht immer bewusst ist – ich vergleiche diesen Zustand gerne mit einem fahrenden Zug, in dem man von seinem Abteil in den Speisewagen läuft, ohne wirklich wahrzunehmen, wie schnell der Zug fährt.

Ich bin 1965 geboren, in einer Epoche des Friedens und Wohlstands. Dieser Geburtsjahrgang liegt gewissermaßen in der Mitte einer Dartscheibe – eine bessere Zeit, um geboren zu sein, gibt es eigentlich nicht.

Das ist heute deutlich anders: Die Rahmenbedingungen für unser Handeln haben sich drastisch geändert. Ich erinnere mich an 2010 und meinen ersten Neujahrsempfang als Oberbürgermeister. Jetzt haben wir 2025 und die Welt ist eine andere.

Die Klimakrise, verheerende Krisen und Kriege in der Welt und auch bei uns in Europa (Ukraine, Naher Osten, Sudan, Äthiopien), die Wahl in den USA, die anstehenden Wahlen bei uns in Deutschland – aus alledem resultiert eine große Verunsicherung bei den Menschen.

Hinzu kommt bei vielen eine große Unzufriedenheit – über die Politik, die Wirtschaft, über Bürokratie oder Ungerechtigkeiten im Kleinen wie im GroÙen. Der Ton ist auch hier in Münster an vielen Stellen rauer geworden, oft erscheint er uns reichlich unversöhnlich.

Dieser gesamtgesellschaftliche Zustand verschärft sich häufig durch entsprechende Berichterstattung und die Informationsflut auf allen Kanälen.

Ich kann verstehen, dass die aktuelle Weltlage vielen Menschen große Sorgen bereitet – so geht es auch mir.

Dennoch bin ich der festen Ansicht, dass es an uns liegt, uns angesichts des andauernden Krisenmodus nicht in eine resignative, passive Haltung drängen zu

lassen, Vielmehr gilt es, dass wir uns durch die Entwicklung tragfähiger und inhaltlicher Strukturen den Herausforderungen unserer Zeit stellen.

Sicherheit, Demokratie und Frieden

Wir stehen vor diversen, ernsten Herausforderungen. Aber es nützt uns nichts, zu Pessimisten zu werden und die Köpfe in den Sand zu stecken und nur zu jammern.

Vielmehr müssen wir alle unser Potential nutzen und gemeinsam an einem Strang ziehen – Politik, Verwaltung, Bürgerschaft, Wissenschaft und Wirtschaft!

Das ist grundsätzlich wichtig, aber ganz besonders in Wahljahren wie diesem!

Es ist an uns, für unsere **Werte** auf- und einzustehen. Für Toleranz, Völkerverständigung, Vielfalt, Nächstenliebe und Dialog, gegen Faschismus, Terror und Antisemitismus. Das ist unsere vordringlichste gemeinsame Aufgabe, wenn wir unsere Demokratie erfolgreich verteidigen wollen.

So entziehen wir auch politischem Extremismus den Boden. Das zeichnet Münster aus – und so muss es bleiben.

Das entspricht unserer historischen Verantwortung und unserer Aufgabe, die **Lehren des Westfälischen Friedens** in die Moderne weiterzutragen. Und das entspricht der Wertegemeinschaft, die unsere Stadt und ihre Bürgerschaft über Jahrhunderte geprägt hat und die bürgerschaftlichen Stolz mit einer Kultur des Respekts und der Demokratie verbindet.

Dass Münster auch in Zukunft eine Rolle spielen kann, wenn es darum geht Frieden in die Welt zu bringen, hat sich 2024 besonders bei der Verleihung des Preises des Westfälischen Friedens der Wirtschaftlichen Gesellschaft Westfalen Lippe an den französischen Präsidenten Emmanuel Macron gezeigt. Bundespräsident Walter Steinmeier würdigte Macron bei der prominent besetzten Veranstaltung als „leidenschaftlichen Europäer“, der für sein fortdauerndes Engagement für den Frieden in Europa ausgezeichnet wurde.

Angesichts des weiter andauernden Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine müssen auch wir Kommunen und Städte uns mit der Sicherheit Europas und deren Verteidigung auseinandersetzen.

Dazu gehört, dass wir die Themen „**Sicherheits- und Katastrophenschutz**“ sowie „**Verteidigung**“ neu priorisieren. Bundesregierung und Bundeswehr erarbeiten Pläne, bei denen auch die Kommunen und Städte auf vielen Ebenen gefordert sein werden. Es geht um Schutzräume, Versorgung von Truppen, Zivilschutz. Es geht ausdrücklich nicht darum, Drohszenarien zu zeichnen, sondern um eine realistische Bewertung der Lage im Land und einer entsprechenden Anpassung der Prioritäten im Aufgabenspektrum der Kommunen.

Gleichzeitig dürfen wir es nicht zulassen – auch nicht im Angesicht schrecklicher terroristischer Attacken wie die eines radikalen Islamisten auf das Solinger Stadtfest, oder der Angriff auf den Weihnachtsmarkt in Magdeburg, dass der Hass und Terror

über Begegnung und Miteinander, über Dialog und Austausch in unseren Städten siegt.

In Münster und in allen anderen Städten müssen Feste, Begegnungen und ein buntes Miteinander weiter möglich bleiben. **Öffentliche Plätze sind das Herz unserer Stadt.** Unsere Stadt soll trotz aller Sicherheitsmaßnahmen keine Festung werden, sondern ein Ort bleiben, der allen gehört und der für alle zugänglich ist.

(Oberzentrum) Münster und das Münsterland

Was wir angesichts der vielseitigen Krisenlage nicht vergessen dürfen: Wie gut es uns hier in Münster doch noch geht! Als Oberbürgermeister und Präsident des Deutschen Städtetags kann ich nur immer wieder feststellen: In vielen Belangen leben wir hier in Münster auf einer Insel der Glückseligen.

Darauf können wir stolz sein, denn diesen Zustand erreicht eine Stadt nicht von alleine.

Wichtig ist mir in diesem Zusammenhang aber auch zu sagen: Es gibt immer eine unterschiedliche Wahrnehmung von Wahrheiten. Das müssen wir akzeptieren.

Und: Bei alledem, was wir hier bislang erreicht haben und noch erreichen wollen, dürfen wir die Münsteranerinnen und Münsteraner vergessen, die am scheinbaren Rand der Gesellschaft stehen, denen es nicht so gut geht, wie vielen anderen.

Münster ist – auch in seiner Rolle als Oberzentrum – in vielen Bereichen gut aufgestellt und geht in Richtung Zukunft mit gutem Beispiel voran:

- So arbeiten wir weiter auf Hochtouren daran, Münster zur **Klimastadt** zu machen. 2024 wurden wir von der EU-Kommission für unseren Klimastadt-Vertrag mit dem "Mission Label" ausgezeichnet. Es bescheinigt, dass wir mit unserer Strategie und unseren Leitprojekten gemeinsam auf dem richtigen Weg sind!
- Dazu gehört auch die kommunale **Wärmewende**, denn grüne Wärme ist eine der zentralen Herausforderungen, um Münster zur Klimastadt zu machen. Die Untersuchungen zur Tiefengeothermie in Münster sind mittlerweile abgeschlossen. Sie haben sie erlebt und sind vielleicht in der Nacht von klirrendem Geschirr geweckt worden. Herzlichen Dank an dieser Stelle für Ihr Verständnis!
- Dazu gehören **Klimaschutz und Klimaanpassung** und damit die Schaffung nachhaltiger Infrastrukturen wie Flächen, Energie und Mobilität. Hier muss man deutlich festhalten: Es geht nicht ohne die Wirtschaft!
- Deshalb wurde die **Stärkung der Wirtschaft** im Dezember 2024 als zentrales Handlungsfeld vom Rat beschlossen. Wir unterstützen dynamische, innovative Unternehmen sowie Start-Ups und neue Ideen.
- Wir brauchen das Handwerk genauso wie die Land- und Ernährungswirtschaft.

- Auf dem Weg zur **Battery City** brauchen wir auch die Wissenschaft und die Grundlagenforschung, d.h. die **Batterieforschung**.
- Münster ist Teil des strategischen Programms Dutch-German **TECH.LAND**, ein einzigartiges transnationales Technologie-Ökosystem in der Euregio und in Europa, mit denen wir aktuelle Themen wie Batterieforschung, Wasserstoff, Kreislaufwirtschaft, Health&MedTech, Advanced Manufacturing und Robotics bearbeiten.
- Münster ist ein starker **Finanzstandort**.
- Münster ist und bleibt attraktiv und wächst. Deshalb ist die Schaffung von **Wohnraum** für uns elementar. Wir setzen auf eine dynamische Entwicklung des Wohnbaulands und planen bis 2030 zusätzliche Baugebiete für rund 12.000 neue Wohnungen.
- Wir möchten das Potenzial unserer Stadtteile noch besser nutzen und die Lebens- und Wohnbedingungen der Menschen vor Ort weiter verbessern. Im vergangenen Jahr habe ich deshalb den Startschuss für ein lebenswerteres und sozialeres Coerde der Zukunft gegeben.
- Mit unserem Masterplan für zukunftsfähige **Mobilität** streben wir an, Verkehrsemissionen zu senken, Verkehrssicherheit zu erhöhen und eine barrierefreie, lebenswerte Stadt zu gestalten. Wir setzen dabei auf eine klimafreundliche und ein vernetztes Stadt-/Umland-Mobilitätssystem (Velorouten, Münsterland S-Bahn, P& R Stationen)
- Auch die Stadtverwaltung selbst stellt sich zukunftsfähig auf. Wir befinden uns mitten in einem internen **Transformationsprozess**. Als Stadtverwaltung ist es unser Anspruch, das Münster von morgen noch besser zu gestalten als das Münster von heute. Denn indem wir Innovation fördern, Prozesse modernisieren und digitalisieren, Verfahren beschleunigen, Bürgerbeteiligung stärken und unsere Servicequalität weiter verbessern, stärken wir nicht nur unsere Arbeit als Stadtverwaltung. Wir stärken auch unsere Stadt und ihre Einwohnerinnen und Einwohner!
- Stärken tun wir auch den Sektor **Bildung**: Mit unseren Baumaßnahmen im Bereich Kita und Schule entstehen Lern- und Lebensorte der Zukunft. Es entsteht z.B. die dritte städtische Gesamtschule in Roxel, neue Grundschulen (York, Albachten-Ost) und neue Kitas (Sonnenstraße, Coerde, Kinderhaus). Der städtische Medienentwicklungsplan macht die Schulen fit für die digitale Zukunft.
- Im Bereich **Kultur** werfen große Ereignisse bereits ihre Schatten voraus: Die **Skulpturprojekte 2027** werden Münster wieder zum internationalen Kunstzentrum machen, das Menschen aus der aller Welt anzieht und begeistert. Das positioniert uns als wichtigen Standort des internationalen Kunstgeschehens und fördert gleichzeitig langfristige Partnerschaften und Vernetzungen.
- Ein weiteres Beispiel für eine positive Entwicklung im Kultursektor ist das Projekt um den **Hoppengarten**. Hier soll ein interdisziplinär ausgerichteter Standort der Freien Kunst- und Kulturszene in Münster etabliert werden.

- Münster ist **Gesundheitsstadt!** Denn spätestens seit der Pandemie ist das ein zentrales Thema nicht nur für Münster und das Münsterland. Unser Ziel sind „mehr gesunde Jahre“. Auch hier können wir auf innovative, funktionierende Netzwerke bauen mit starken Partnern, die gemeinsam Antworten geben auf zentrale Herausforderungen einer gesunden Stadt.
- Münster ist eine **Stadt in Bewegung**. Über 100.000 Münsteranerinnen und Münsteraner, also nahezu jeder Dritte ist aktuell Mitglied in einem Sportverein. Der Vereinssport ist auf professioneller Ebene und im Breitensport auch aufgrund seines großen bürgerschaftlichen Engagements so erfolgreich. Unser Ziel ist es, allen Kindern einen Zugang zum Sport und zur Bewegung zu ermöglichen.
Hinzu kommen nationale und internationale Großereignisse (Volksbank Münster Marathon, Münsterland-Giro, Sparda Münster Triathlon, Turnier der Sieger) und ein breiter Mix an Veranstaltungen (Segel- und Ruderregatten, Polo-Picknick, Ballonwettkämpfe).
- In der aktuellen Saison spielt der **SC Preußen Münster** nach 33 Jahren wieder in der 2. Liga. Jetzt gilt es mit den Arbeiten am Stadion die besten Voraussetzungen für erfolgreiche Heimspiele zu schaffen.
- Auch die Volleyballerinnen des **USC** verzeichnen große Erfolge und stehen nach 19 Jahren wieder im Pokalfinale.
- Das Team der **Uni Baskets** hat gerade erst die beste Zweitliga-Hinrunde seit über vier Jahrzehnten in ihrer Klubgeschichte perfekt gemacht.
- Daneben gibt es noch Erfolgsmeldungen aus Bereichen wie Reiten, Rudern oder Boxen.
- Das alles trägt dazu bei den **Sportstandort Münster** nachhaltig zu stärken.

Damit wir den Status quo halten und in Zukunft noch positiv ausbauen können, bedarf es unbedingt einer engen **Vernetzung aller Akteure!**

Wir arbeiten in und mit verschiedenen Netzwerken: Mit einem breiten Bündnis in Stadt, Region, dem Münsterland und darüber hinaus, in der EUREGIO, mit unseren Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

Besonders wichtig ist für uns die Zusammenarbeit mit den Niederlanden auf verschiedenen Ebenen wie Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Soziales (Quartiersentwicklung) oder Mobilität. Wir können voneinander lernen, Potenziale und Stärken bündeln.

Auch hier ist der Zusammenhalt maßgeblich entscheidend – nur so können wir unsere Stadt und unsere Region zukunftsfest aufstellen!

Ausblick

Meine Damen und Herren,

für mich beginnt nun auch das „Jahr der letzten Male“. 2026 wird ein anderer Oberbürgermeister zum neuen Jahr begrüßen. Viele der aktuellen Themen und

Herausforderungen bleiben hingegen bestehen oder intensivieren sich in ihrem Ausmaß.

Unsere Städte sind die Keimzellen der Gesellschaft – hier findet das Leben statt, hier werden Themen wie Klima, Verkehr, der Umgang mit geflüchteten Menschen, Wohnen und Bildung greifbar.

Wir müssen und können Lösungen für diese Bereiche finden und umsetzen. Denn es ist unabdingbar, dass wir unsere Stadt zukunftsfest aufstellen und gestalten – mit Tradition, mit klaren Werten und Respekt, mit gemeinsamen Lösungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

In unserer Nationalhymne heißt es: „Nationalhymne: Einigkeit und Recht und Freiheit...sind des Glückes Unterpfand“. Für mich ist klar: Wenn wir Einigkeit innerhalb Deutschland und Europa schaffen, unserem Rechtsstaat vertrauen, und die Freiheit als höchstes Gut anerkennen, dann schaffen wir es auch, in Zukunft glücklich zu leben.

Der in so vielen Reden beschworene „Zusammenhalt“ ist in Münster deutlich spürbar. Dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Münster wäre nicht das, was es ist, ohne Sie alle. Jeder und jede Einzelne von Ihnen leistet einen Beitrag dazu, dass unsere Stadt lebendig, weltoffen und zukunftsorientiert bleibt.

Ich wünsche der Stadt und Ihren Einwohnerinnen und Einwohnern für die Zukunft, dass sich jeder Einzelne in Münster auf seine und ihre Stärken besinnt. Gemeinsinn, Tatkraft, Ideenreichtum, Fleiß, Mut und Ehrgeiz – das sind Eigenschaften, die die Münsteranerinnen und Münsteraner auszeichnen. So erlebe ich die Menschen hier in meinen zahlreichen Begegnungen im gesamten Stadtgebiet. Mit dieser großartigen Grundlage können wir gemeinsam die Zukunft unserer Stadt gestalten – jetzt, aber auch über meine eigene Amtszeit hinaus!

Abschluss

Meine Damen und Herren,

bevor ich nun an Herrn General Mais übergebe, möchte ich mich noch einmal ausdrücklich bedanken:

Ich danke für Ihr und Euer Kommen und für den immerwährenden Einsatz für unsere schöne Stadt!

Ich bedanke mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich im Beruf, im Privaten oder ehrenamtlich für Münster engagieren!

Ich bedanke mich bei unserer Wirtschaft, die im letzten Jahr einmal mehr bewiesen hat, wie transformationsfähig sie ist. Darauf können wir stolz sein – das gibt uns auch in Zeiten wie diesen Hoffnung und Zuversicht.

Ich bin mir sicher, dass ich mich auch im noch neuen Jahr auf Sie und Ihr Engagement verlassen kann!

Lieber Herr General Mais, ich freue mich nun gemeinsam mit unseren Gästen auf Ihre Ausführungen und übergebe das Wort an Sie.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!